



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926**

167 (12.4.1926) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-228951](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-228951)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung bei Haus oder durch die Post monatlich R. M. 1.50 ohne Beleggeld. Bei event. Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postgebühren Nr. 17590 Karlsruhe - Hauptpostamt Nr. 2. - Geschäfts-Redaktions- und Druckerei: Schwelingerstraße 24, Telefon Nr. 11. - Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheinungsdauer: 1861 bis 1926. Verleger: Dr. H. G. 7941, 7942, 7943, 7944 u. 7945.

Anzeigenpreise nach Tarif bei Vorauszahlung pro empfangene Zeile für Mannheimer General-Anzeiger 0.40 R. M. pro Zeile. Bei Anzeigen in bestimmten Tagen werden höhere Preise für keine Verantwortung übernommen. Höhere Preise für Streifen, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Ermäßigungen für angelegene oder befristete Ausgaben oder für vergrößerte Aufnahme von Anzeigen. Kullträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. - Gerichtsstand Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

### Um den Frieden in Marokko

#### Frankreichs Friedensbedingungen

Der „Matin“ erklärt, in der Lage zu sein, Genaueres über die Friedensbedingungen mitteilen zu können, die bei den Friedensverhandlungen in Ujda den Delegierten Abd el Krims unterbreitet werden.

Danach wird Frankreich die Unterwerfung der Rifstämme unter die Oberhoheit des Sultans von Marokko fordern. Es wird dem Rifgebiet keine eigene Vertretung im Ausland zugesprochen, sondern höchstens eine gewisse Verwaltungsautonomie. Die Grenze zwischen der französischen und der spanischen Einflusszone dürfte nur von Frankreich und Spanien bestimmt werden. Den Rifstämmen würden dagegen einige wirtschaftliche Konzessionen gewährt werden. Es würde eine weitgehende Amnestie eintreten, aber der Gefangenenaustausch verlangt werden. Frankreich und Spanien würden die Entlassung der Rifstämme und die Kontrolle der zukünftigen Verwaltung des Rifgebietes fordern. Außerdem würden sie die Verbannung Abd el Krims gegen eine „ehrenhafte Kompensation“ fordern sowie ein Einspruchsrecht in die zukünftige Verwaltung des Rifgebietes. Während der Dauer der Unterhandlungen werde Frankreich seine Positionen in keiner Weise abbauen und sich für die Wiederaufnahme der Offensiv vorbereiten.

Der Korrespondent der „Daily News“ in Tanger will zuverlässig erfahren haben, daß Frankreich und Spanien Abd el Krim folgende Friedensbedingungen stellen: Anerkennung der Souveränität des Sultans von Marokko, vollständige Abrüstung aller Rifstämme, militärische Bewachung des Rifgebietes durch eine französische Streitmacht, Befreiung verschiedener strategischer Punkte im Rif durch die Spanier und sofortige Wiederaufnahme wirtschaftlicher Verhandlungen mit den nördlichen Berghäuptern.

#### Die Stellungnahme Abd el Krims

Rifajanten hätten erklärt, daß Abd el Krim nur der ersten Bedingung zustimmen werde. Die Abrüstung der Stämme und die Befreiung europäischer Gruppen seien ebenfalls wie die Befreiung französischer Punkte unannehmlich.

#### Mussolinis Ankunft in Tripolis

Wie aus Tripolis gemeldet wird, ist das italienische Kriegsschiff „Cavour“ mit Mussolini am Sonntag früh 7 Uhr im Hafen von Tripolis eingetroffen. Mussolini begab sich unter Glockengeläute und Sirenengeheul an Land, wo er von dem Gouverneur von Tripolis empfangen wurde. Kurz darauf nahm er die Parade der am Strand aufgestellten Truppen ab. Mussolini war dabei Gegenstand lebhafter Ovationen. In einer Ansprache erklärte er u. a., seine Reise sei keine einfache Verwaltungsangelegenheit, sondern eine Kundgebung der Macht der italienischen Nation. Das Schicksal habe das italienische Volk an die afrikanische Küste geführt und nichts sei ihm wichtiger, dieses Schicksal aufzuhalten oder den unabweisbaren Willen der italienischen Nation zu brechen.

Zur Sicherheit waren ganz außerordentliche Maßnahmen getroffen worden. Selbst den Pressevertretern wurde die Einreise nach Tripolis verweigert und in der Stadt wurden sämtliche Ausländer ungewöhnlichen Polizeimaßnahmen unterworfen, u. a. wurden sie auch durch faschistische Organisationen überwacht. (1)

#### Die italienische Kolonialpolitik

In einem längeren Artikel im „Popolo di Roma“ beschäftigt sich der italienische Kolonialminister di Scala mit der italienischen Kolonialpolitik. Für einen kolonialisierenden Staat müsse als oberster Grundsatz uneingeschränkte Souveränität in den Kolonien herrschen, die nicht durch Sonderabkommen beschränkt sein dürfe. Die Befreiung der belagerten Stadt der Senusis, Dschirah, und der an das Somali-Land angrenzenden Sultanate sei notwendig gewesen, da Italien nicht zugeben könne, daß von dort aus von Sonderebenen Verhandlungen mit anderen Mächten geführt werden könnten. Ebenfalls könne einer angeblichen äthiopischen Nationalität in Erntrea Gehör gegeben werden. Das rote Meer könne nicht den einseitigen Interessen des englischen Imperiums unterworfen werden. Aus diesem Grunde müsse der Hafen von Massawa als Flottenstation ausgebaut werden. Dieser Hafen sei der Wächter der italienischen Kolonialpolitik am roten Meer. Das rote Meer beanspruche das Recht, in seinen Meeren nicht unterdrückt oder blockiert zu werden. Für das faschistische Italien seien die Kolonien die Schildwachen seiner Größe.

#### Die Anklage gegen die Gibson

Der „Manchester Guardian“ läßt sich aus Rom melden, daß die italienische Gibson von den italienischen Behörden bereits für ein Verbrechen erklärt worden sein soll. Sie soll ausgetrieben werden. Anderen Meldungen zufolge soll der Untersuchungsrichter jedoch bereits die Anklage auf versuchten Mord formuliert haben. Frau Gibson hat im Untersuchungsgefängnis einen Nervenzusammenbruch erlitten. Bei den umfangreichen Verhören bewahrte sie zunächst absolutes Stillschweigen.

#### Druseneinfall in Damaskus

Wie aus Damaskus gemeldet wird, haben die aufständischen Drusen die Eisenbahnstrecke zwischen Damaskus und Beeroa an verschiedenen Stellen zerstört. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Eine Abteilung kuffischer ist neuerdings in Damaskus eingebrochen und hat einige Männer gefangen genommen.

#### Ruhe an der Front

Wie aus Fez gemeldet wird, herrscht an der ganzen Marokkofront Ruhe. Von Eingeborenen habe man erfahren, daß Abd el Krim seinen Truppen befohlen habe, auf jeden Fall eine defensive Haltung einzunehmen und keine französischen Positionen und französischen Stämme anzugreifen. Der Schwager Abd el Krims, Mohammed Agerane, ist, wie weiter berichtet wird, vorgestern mit Abd el Krim zusammengetroffen.

#### Spanischer Ministerrat

Am Sonntag fand ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs statt, der sich mit den bevorstehenden Friedensverhandlungen mit Abd el Krim beschäftigte. Es wurde ein Kommuniqué veröffentlicht, in dem erklärt wird, daß die Regierung über den Gang der Unterhandlungen sich größte Zurückhaltung auferlegen müsse und werde. Die Lage sei für den Abschluß eines Friedens für Spanien günstiger als je.

#### Spanische Fühlungnahme in Paris

Gestern ist in Paris der Führer der spanischen Friedensdelegation für Marokko, Lopez Dlván, eingetroffen. Er hatte sofort eine Unterredung mit Painlevé und den übrigen Mitgliedern der französischen Friedensdelegation. Die Abreise nach Marokko wird morgen erfolgen. Am 16. April beginnen die eigentlichen Friedensverhandlungen in Ujda.

In unterrichtlichen Kreisen glaubt man, daß sich bei den Vorbereitungen zwischen Frankreich und Spanien über die Friedensmöglichkeiten in Marokko noch verschiedene Schwierigkeiten ergeben werden. Der Zweck der jetzigen Vorbereitungen sei nicht, die Uebereinstimmung zwischen Madrid und Paris zu besiegeln, sondern Briand habe, um das Rind beim wahren Namen zu nennen, die spanische Delegation nach Paris rufen lassen, um hier den Spaniern das französische Verhandlungsprogramm in schönen Worten auszuhandeln, damit diese in Ujda nicht den Eindruck der Würde verlieren. Briand müsse in Marokko einen diplomatischen Erfolg haben. Das Friedensangebot an Abd el Krim gebe somit direkt von Briand aus. Alles ist so eingerichtet, daß Briand noch vor Eröffnung des Parlaments einen Erfolg haben muß.

#### Vor dem Fall Pekings

Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus japanischer Quelle heißt es über den Staatsstreich in Peking, daß alle Verbindungen mit der Hauptstadt abgeschnitten seien und daß das Kriegsgeschick verhängt worden sei. Die Truppen Tschangschins näherten sich Peking. Von anderer Seite wurde gemeldet, daß ein Komplotz zur Ermordung Tschangschins, in das Sowjetrußland verwickelt sei, aufgedeckt wurde. Die Verschwörer hätten aus Wladivostok Bomben nach Mukden eingeführt. Tschangschin habe die Ausweisung des russischen Konsuls in Mukden und anderer bolschewistischer Agenten verfügt. Dem russischen Vorgesetzten in Peking Karagan habe er empfohlen, die Stadt zu verlassen, da er nach ihrer Einnahme ihn sofort verhaften werde.

Die Vereinigung der Truppen Wupeifu mit den Regierungstruppen hat sich vollzogen. Wupeifu trat in einem Panzerzug unmittelbar vor Peking ein. Die Beziehungen zwischen Wupeifu, seinen neuen Verbündeten und Tschangschin verschärfen sich von Tag zu Tag.

#### Die Anklagen gegen den chinesischen Reichsverweser

Reichsverweser Luantichyui wird, wie Reuters aus Peking meldet, von den Anhängern der Kou-Kin-Tang-Partei vorgeworfen, er habe Chinas Interessen verraten, besonders durch die Unterzeichnung des Goldfrankenabkommens und die Niedermehrung der Studenten.

Die verbündeten Truppen haben ihren Vormarsch auf Peking wieder aufgenommen. Die Kämpfe dauern an. Verschiedentlich ist die Stadt wieder durch Flugzeuge mit Bomben belegt worden.

#### Eine Hezrede Poincarés

Am Sonntag hielt Poincaré in Brillon eine seiner bekannten Hezreden. Er sagte nach seinem Sinne, im Weltkrieg habe Frankreich die Erfüllung dieser Forderungen verlangt, nämlich Rückgabe Elsaß-Lothringens, die Wiederherstellung der Kriegsschäden und die Garantie für die künftige Sicherheit Frankreichs. Da während der Friedensverhandlungen die Erfüllung der drei Forderungen Frankreich versprochen wurde, habe es den Vertrag unterzeichnet. Es habe sofort gegen den schlechten Willen Deutschlands und gegen die Gleichgültigkeit seiner Alliierten anzukämpfen gehabt. Daher seien die drei Forderungen nur zum geringen Teil durchgeführt worden. Das Ruhrgebiet hätte nicht geräumt werden dürfen; die Locarno-Politik Brionds räume Deutschland viel zu viel Vertrauen ein.

#### Verrat des lettlandischen Heeresrats

Über die Vernehmung des als Staatsverräter verhafteten Beamten Wiktol berichtet die lettische Presse, daß Wiktol zugestanden hat, im Augenblick seiner Verhaftung dem sowjetrussischen Pressechef Anim ein Stück des neuen lettlandischen Heeresrats mit allen streng vertraulichen Erläuterungen übergeben zu haben. Die Wiktol verhaftenden Polizeibeamten konnten dem Pressechef Anim die ihm zugewiesenen Papiere nicht abnehmen, da Anim sich als Mitglied der sowjetrussischen Gesandtschaft auswies und demgemäß unantastbar war. Anim wird nach einer Mitteilung der Rigauer Sowjetgesandtschaft Rigau demnächst verhaften.

### Bayern und das Reich

#### Belebung der innerpolitischen Fragen

Der Reichskanzler wird Ende dieser Woche in der Begleitung des Reichsinnenministers und des Reichsfinanzministers nach München fahren, um dort das Reichskabinett bei einem Empfang von Gelehrten und Künstlern zu vertreten, den der bayerische Ministerpräsident am Samstag veranstaltet. Man ist etwas zu sorgfältig bestrebt, diesem Besuch des Reichskanzlers und der beiden Reichsminister in München jede politische Bedeutung abzulprechen. Er soll lediglich der Mitwirkung des Kanzlers an einer Kulturkundgebung dienen. Von der Reise der beiden Reichsminister wird behauptet, daß sie nur den Zweck verfolgen, die beiden neuen Kabinettsmitglieder bei der bayerischen Regierung einzuführen. Das alles mag mehr oder weniger richtig sein. Aber man wird sicher in München doch auch politische Dinge besprechen. Und man wird gut daran handeln, es zu tun. Auf dem Gebiete der Finanzen z. B. ist es dringend nötig, daß das Reich sich mit den Ländern in diesem Jahre über die künftige Politik rechtzeitig verständigt. Im Sommer des vorigen Jahres drohte zwischen dem Reich und den Ländern ein Finanzkonflikt. Ursprünglich wollte man schon vom 1. April dieses Jahres an einen neuen Finanzausgleich in Kraft setzen, der den Ländern das Recht des Zuschlages zur Einkommensteuer, d. h. wieder mehr steuerliche Bewegungsfreiheit geben sollte. Da aber die Finanzprobleme noch völlig ungeklärt waren, verlängerte man das Provisorium bis zum 1. April 1927 und sah für die Zwischenzeit eine Regelung vor, die den Anteil der Länder und der Gemeinden an der Einkommen- und der Umsatzsteuer etwas herabsetzte. Im laufenden Jahre wird man über den neuen Finanzausgleich zwischen Reich und Ländern die Verständigung soweit fördern müssen, daß das neue Gesetz am 1. April des neuen Jahres bestimmt in Kraft treten kann. Eine Verständigung ist umso notwendiger geworden, nachdem das Reichskabinett das neue Finanzprogramm durchgeführt hat, das die Belastung der Wirtschaft nach Möglichkeit herabmindern will und dadurch der öffentlichen Hand die äußerste Sparmaßnahme zur Pflicht macht. Bei den vorjährigen Auseinandersetzungen zwischen Reich und Ländern führte Bayern die Opposition des Reichsrates. Man handelt nur klug daran, wenn man der Wiederholung ähnlicher Ereignisse vorbeugt und man kann deshalb nur wünschen, daß Dr. Reichhold schon jetzt in München eine sichere Grundlage für die künftigen Verhandlungen schafft.

Auch im übrigen kann es nur von Nutzen sein, wenn die Reichsregierung auf möglichst enge Fühlung mit der bayerischen Regierung bedacht ist. Es handelt sich hier keineswegs darum, bestehende Differenzen zu überwinden. Die Bayerische Volkspartei hat im Rahmen der Regierungskoalition die Politik des Kabinetts in jeder Beziehung unterstützt und die bayerische Regierung hat der Außenpolitik des Kabinetts niemals Hindernisse in den Weg gelegt. Aber Bedenken sind in Bayern doch hin und wieder geäußert worden und deshalb ist es für die Einheit der Reichspolitik nur von Vorteil, wenn der Kanzler mit dem bayerischen Ministerpräsidenten die augenpolitischen Fragen bespricht. Denn hier liegt Wichtiges vor uns, das bis zum Herbst entschieden sein muß, wenn die Witterungsfrage von neuem für uns akut werden wird. Und was die innere Politik anlangt, so wird es ganz nützlich sein, wenn sich Dr. Killy in München persönlich davon überzeugt, daß man seinen Posten nicht nach den Grundfragen der demokratischen Partei verwalten kann, sondern daß man hier unbedingt die mittlere Linie befolgen muß, auf der auch Länder wie Bayern zu ihrem Rechte kommen.

Die Parlamente lassen nach der Osterpause auch wieder von sich hören. Die Plenarverhandlungen beginnen zwar in dieser Woche noch nicht, aber die Ausschussarbeit beginnt doch wieder, zunächst im Preussischen Landtag, dann auch im Reichstag. Hier im Reichsparlament muß durch die Ausschussarbeit vor allen Dingen die Frage der Fürstenermächtigung bis zum Zusammentritt des Parlamentes geklärt sein. Man hat vor Ostern keine Verständigung erzielen können. Nicht einmal die Regierungsparteien sind sich in dieser Frage einig. Mag das nun an der mangelnden Initiativ der Reichsregierung oder an der Schwierigkeit der Materie liegen, sicher ist, daß jetzt in der kurzen Zeit bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages ein annehmbarer Kompromiß zustande kommen muß. Im Reichstag wird es sehr bald zu einem scharfen Kampfe wegen der Fürstenermächtigung kommen. Die Kommunisten und die Sozialdemokraten können auf die 12½ Millionen Stimmen pochen, die im Volksentscheid für ihren Entlassungsantrag abgegeben worden sind. Sie werden sicher verlangen, daß dieser Antrag, sobald wie möglich im Reichstag zur Beratung kommt. Am letzten Verhandlungstage vor Ostern haben die Kommunisten im Reichstag bereits Alarm geschlagen. Herr Loeb konnte sie als Reichstagspräsident nur mit der Bemerkung beruhigen, daß das Parlament bei dem Wiederbeginn seiner Beratungen ganz sicher den Entlassungsantrag vorzulegen werde, da die Reichsregierung ja nach Artikel 73 der Weimarer Verfassung den dem Volksbegehren zugrunde liegenden Gesetzentwurf unter Vorlegung ihrer Stellungnahme dem Reichstag unterbreiten muß. Wir nehmen als selbstverständlich an, daß der kommunistisch-sozialdemokratische Entlassungsantrag vom Reichstag abgelehnt werden wird. Aber das Parlament wird diesem Antrag gegenüber doch erst dann eine ganz sichere Stellung haben, wenn zuvor eine Mehrheit für eine andere, vernünftige Lösung dieser Frage gesichert worden ist. Und dieses Gegengewicht ist auch dem Lande gegenüber nötig. Man wird der Sache der Kommunisten und der Sozialdemokraten beim Volksentscheid nur dann eine Schranke ziehen können, wenn man den Stimmberechtigten den Ausblick auf eine sichere, gerechte Lösung öffnen kann. Mögen die bürgerlichen Parteien sich das in den nächsten Wochen gefast sein lassen.

\* Die amerikanischen Arbeiter fordern Bier. Die „Daily Telegraph“ aus New York meldet, haben die Vertreter des amerikanischen Arbeiterbundes vor dem Senatsausschuß zur Untersuchung über die Alkoholfrage erklärt, 90 Prozent der amerikanischen Arbeiter verlangten Bier.

Aus dem Reichstag

Eine Denkschrift über das Ausgleichsverfahren
Berlin, 12. April. (Von unserem Berliner Büro.) Dem Reichstag ist eine Denkschrift über das Ausgleichsverfahren...

Die Aussetzung des Duellgesetzes

Dem Reichstag ist jetzt die Entschließungsurkunde über die Aussetzung der Befähigung des Gesetzes zur Vereinfachung des Militärstrafrechts (Duellfrage) zugegangen...

Ein Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung

Wie wir erfahren, wird sich der Reichstag demnächst mit einem Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung zu beschäftigen...

Die Verlängerung der Kontrolltätigkeit

Berlin, 12. April. (Von unserem Berliner Büro.) Zu dem neuerdings aufkommenden Gerücht, daß die Tätigkeit der Kontrollkommission in Deutschland wahrscheinlich länger dauern wird...

Die Koblenzer Verhandlungen mit Marx

Berlin, 12. April. (Zu der Hilfe des Reichministers Dr. Marx nach Koblenz hören wir von gut unterrichteter Seite, daß es sich nur um die Teilnahme an der Sitzung des Gewerkschaftsausschusses für die besetzten Gebiete handelt...

Mexikanischer Besuch in Berlin

Berlin, 12. April. (Von unserem Berliner Büro.) Heute abend kurz vor 11 Uhr trifft eine Gruppe von Mitgliedern der mexikanischen Handelskammer ein...

Mißlangener Putsch in Portugal

Das Journal meldet aus Lissabon, daß in Vigo Angehörige der Republikanischen Partei die Festung San José zu räumen versucht haben...

Die Reichstagung des Rentnerbundes in Kassel befaßt sich mit der Möglichkeit einer Verbesserung des Aufwertungsgegesetzes...

Berliner Ur- und Erst-Aufführungen

Von Hermann Kienz

Die „Gemischtwarenhandlung“ (wie man in Österreich einen Hund anruft) amüden nennt bietet zur Zeit drei Hauptgattungen von Theaterstücken...

Den Zuschauer, Werfel Berger, reizt sich auf die dem Wege nun auch Walter Hasenclever gefolgt. Das Theaterorientiert kann den Dramatiker fürchten...

Badische Politik

Die Karlsruher Jubiläumstage
Rückschau auf das Doppeljubiläum des Badischen Lehrervereins

Die Festtage des Badischen Lehrervereins sind vorüber. Mehr als 8000 Lehrer hatten dem Ruf der Vereinsleitung Folge geleistet...

Tage der Weisheit liegen hinter uns, feste von einer äußeren und inneren Geschlossenheit, wie sie wohl noch nie von einem Lehrerverein bezeugt worden sind...

Der Obmann des Badischen Lehrervereins, Herr Hoffmann, gab in seiner Rede bei dem Festakte zum Vereinsjubiläum einen Überblick über die Entwicklung des kulturpolitischen Gedankens...

Etwa hundert Veteranen waren amnestend, Männer, die den Verein gründen halfen oder sich demselben in Gründungsjahren angeschlossen haben...

Zwischen Eindruck mochten beim Festakte zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der badischen Simultan- und Volksschule...

„Der Sohn“ — angestrebt hat, so steht doch fest, daß er heute kaum, was er heute will. Zum Monodram hat sich der dühnende Regisseur gefunden...

Ein Theatermensch ist auch Luigi Pirandello. Er liebt es, seine dramatischen Spekulationen mit dem Schicksal spekulativer Philosophie zu verknüpfen...

In der „Haus“-Aufführung der Volksschule am Bülowplatz wurde der Dichtung nichts Geringeres gewagt, als die Weisheit der Götter...

Beginn zweiter Riesenprozesse

Berlin, 12. April. (Von unserem Berliner Büro.) Zwei Riesenprozesse, denen eine jahrelange Voruntersuchung vorausgegangen ist, beginnen heute gleichzeitig in Nacht...

Im zweiten Falle handelt es sich um die Kreditaufnahme Kautskers, durch die in erster Linie die Preussische Staatsbank um Millionenbeträge belastet worden ist...

Zum Fall Fürgens

Bekanntlich hatte die Kommunistische Partei Deutschlands nach Aufhebung der Verfassungen des früheren Reichspräsidenten Hindenburg im preussischen Landtag einen Antrag gestellt...

Letzte Meldungen

Heidelberger Chronik

kr. Heidelberg, 12. April. (Eigener Bericht.) Zum Gedächtnis des vor 100 Jahren geborenen berühmten Anatomen Karl Gegenbauer...

Vom Industrie- und Handelsstag

Berlin, 12. April. (Von uns. Berliner Büro.) Der Deutsche Industrie- und Handelsstag tritt am 28. April in Berlin zu seiner 56. Vollversammlung zusammen...

Das Duffschiff Amundsen in England

London, 12. April. Das Duffschiff Amundsen, „Nora“, gestern nachmittags in Vukham bei Günstigen Wetter gelandet...

Explosion eines Delfinsschiffes — 33 Tote

Newport, 12. April. Am Hafen von Port Arthur (Texas) explodierte das Delfinsschiff „Guld of Venizelos“...

Kunst und Wissenschaft

Platinunde in Transvaal. Ein deutscher Geologe, der Bergassessor Hans Wernicke, hat in Mitteltransvaal eine Lagerstätte platinhaltiger Gesteine...

George, der, verjüngt und verklebt, seine schwere Leibesmasse wälzte. Kaum zu erkennen die däbische Weisheit Mephistos aus Granachs bald flüsterndem, bald freudigem Munde...

Die höchst interessante Aufführung von Friedrich Hebbels „Herodes und Mariamne“ inszenierte Leopold Jessner im Staatsschauspielhaus...

Die Platinunde in Transvaal. Ein deutscher Geologe, der Bergassessor Hans Wernicke, hat in Mitteltransvaal eine Lagerstätte platinhaltiger Gesteine...

# Städtische Nachrichten

## Ein Mannheimer Schützenfest vor 100 Jahren

Von Domänenrat Honegger

Die in Mannheim erschienene Zeitschrift „Charis“, Rheinische Wochenzeitung für gebildete Leser, brachte in No. 21 vom 3. Oktober 1923 eine interessante Schilderung eines Schützenfestes, deren nicht näher genannter Verfasser S. offenbar selbst Mitglied der Schützenvereine war. Zum näheren Verständnis dieses Aufsatzes bedürftigen Boaschickens seien einige Bemerkungen über das Mannheimer Schützenwesen vorausgeschickt.

Die älteste Gesellschaft Mannheims, in der sich stets weidliche Männer aus allen Kreisen der Stadt, Offiziere, Bürger und Beamte einschließen zur Ausübung des Schießsports und zur Pflege der Geselligkeit zusammenfanden, ist unbestreitbar die Mannheimer Schützen-Gesellschaft, die sich ganz früher „Schützenkompanie“ und später vorübergehend „Schützenabteilung“ nannte. Als die Wunden, die der 30-jährige Krieg aufschien, langsam verheilten, begannen sich in Mannheim die Boosen- und Büchsen-Schützen wieder zu rühren. Die Boosenschützen übten ihren Lebensgenuß schon vor dem Jahre 1666 im Lunabusch vor dem Festungswall gehabt und daselbst zuweilen auf einen Boogel, der auf einer Stange angedreht war, geschossen zu haben. Als in den Jahren 1666—1668 die Fest in Mannheim müde und die schloßlosen Dörfer (sollte Verhältnisse) auf dieser Anhöhe, dem danach genannten „Bosbühl“, beendigt wurden, mußten natürlich die Boosenschützen diese Stätte verlassen und erließen im Jahre 1669 auf Wunsch des Kurfürsten und auf förmliche Kosten einen anderen Schießplatz.

1791 bekamen überaus die Büchsen-Schützen ein neues schönes Schießhaus auf dem Bosbühl. Im Jahre 1689 schlossen sich auch die Büchsen-Schützen zu einer Gesellschaft zusammen, da am 9. Juli auf Befehl des Kurfürsten der Stadtrat mit Hofkapellmeister die Schützenordnung dieser Schützen-Gesellschaft genehmigte. Seitdem erfreute sich dieser Verein des Schutzes und der Gunst der Landesfürsten und auch des Stadtrats, hatten doch beide ein großes Interesse daran, daß diese vaterländisch gesinnten Bürger zu trefflicheren Schützen ausgebildet wurden, die jederzeit bereit waren, im Falle der Not und Gefahr Stadt und Land gegen äußere Feinde anzukämpfen. Der Kurfürst ließ oft und gerne von Heidelberg nach Mannheim zu einem Festschützen und ließ sie zuweilen das „Kranzlein“, das heißt den Ehrenpreis. Daher rührt der Name „Kranzschützen“, denn im Mittelalter erhielt der, der den besten Schuß getan und das Beste bewiesen hatte, außerdem einen Kranz und ein Kränzlein vereint. Karl Theodor war selbst Mitglied der Schützen-Gesellschaft.

Als im Jahre 1802 die rechtsrheinische Pfalz an das Land Baden fiel, ging die Gunst der pfälzischen Kurfürsten auf die Rheinländer über. Die Schützen-Gesellschaft veranstaltete kein anderes Fest, als das nicht Mitglied des badienischen Fürstentums persönlichen Anteil nahmen. Es ist deshalb begreiflich, daß die Schützen-Gesellschaft keinen patriotischen Anlaß vorübergehen ließ, ohne durch ein festliches und durch einen Festtag ihre Freude äußern zu lassen. Da aber die Stadtverwaltung früher in jeder Weise das Schützenwesen durch Stiltuna förmlicher Beiträge zur Aufrechterhaltung von Festen und durch Einräumung einzelner Schießplätze unterstützte, so fehlte auch die Schützen-Gesellschaft, namentlich im letzten Jahrhundert, an keiner förmlichen festlichen Veranstaltung.

Da die Schützen-Gesellschaft im Jahre 1795 bei der Beschießung der Stadt im Archiv mit Ausnahme weniger interessanter Urkunden verloren hat und in den darauf folgenden Napoleonischen Kriegen sich kaum mehr betätigen konnte, so haben erst wieder einige Schützenvereine aus den vier Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts förmliche Schützenfeste und Treiben der Mannheimer Schützen. Das Schützenfest bestand im Jahre 1823, wie in der Einleitung erwähnten Zeitschrift richtig gesagt ist, über dem Necker auf dem „weißen Sande“ an der Straße nach Käfertal, also etwa an der Stelle, wo jetzt das Maschinenhaus des kaiserlichen Krankenhauses steht und bestand in einer sehr primitiven Weiderei. Auf jenem Platz, der bis heute Schützen zur Verhütung von Unfällen durch Schüsse abgegrenzt war, spielte sich am 7. und 8. September 1823 das Boosenschützenfest ab, das der Boosener wie folgt schilderte: „Der Kammerherr unferer hochverehrten Kurfürsten Publia war so, wie immer, auch dieses Jahr für die Gesellschaft ein Fest, und sie habe beschloßen, ein fest noch ein gehaltenes Boosenschützenfest zu veranstalten. Da der 25. August selbst nicht dazu verwendet werden konnte, so wurde der 7. und 8. September bestimmt. Ein sehr schön gearbeiteter Bogen, von dem Herr Christentum von Solms der Gesellschaft als besondere Gabe dargebracht, wurde an einer schicklichen Stelle aufgestellt, seine Krone, Szepter, Reichsadler, Mägel, Schweiß und der auf den linken Schenk fallende Rest als Hauptpreis bestimmt, und das über abwechselnd werbende Holz nach dem Gewicht für den Schützen belohnt. Unter förmlicher Musik und den Luoten einer Menne Aufschauer, welche durch aufgestellten Bächen vor jeder Schützen gewahrt wurden, begann das Schießen am 7. September, nachmittags 2 Uhr und wurde die Nachmittags des 8., 14. und 15. fortgesetzt. Es war ein förmliches, heiteres Volksfest, unserm auten Fürsten zum Beweise unferer Liebe veranstaltet und mit Wünschen auf sein Wohl beschloßen.“

Das im Schützenhaus hierüber vorhandene Protokoll gibt über den Verlauf des Schießens noch einige weitere interessante Aufschlüsse. Im ganzen wurden 218 Schüsse abgeossen; 29 Mitglieder trafen um die 9 Ehrenpreise. Manche Mannheimer Familien-

namen leben wieder auf: Rupp, Schamer, Diehm, Treiber, Blöcher, Schubauer, Wittmann, Mayer, Richard, Dörner, Bopp, Schneider, Hoffmann, Bodani, Liner, Reinhard, von Helina, von Gler, Krebs, Frank, Sieber, Grabert, Würzweiler, von Brand, 9 Ehrenpreise im Geländebereich von 37 Gulden waren ausgesetzt. Der 1. Preis mit 8 Gulden fiel auf B. A. Reinhard fürs „Stanoenducken“, d. h. für das Herunterziehen des aufsteigenden Schützen verbliebenen Restes des Bogens. Die acht anderen Preise wurden wie folgt verteilt: B. Bodani für die Krone: 6 Gulden; von Helina: für das Szepter: 5 Gulden; von Gler für den Reichsadler: 5 Gulden; Diehm für den Schweiß: 4 Gulden; Schubauer ten, für den rechten Mägel: 3 Gulden; Dörner für den linken Mägel: 3 Gulden; Schubauer ten, für den Ring: 2 Gulden; Karl Hoffmann für den Kopf: 1 Gulden. Außerdem wurden rund 40 Gulden Gewinne verteilt, die je nach dem Gewicht des von der Stange abwechselnden Holzes 2 Kreuzer bis 4 Gulden 38 Kreuzer eintrafen.

Derartige Boosenschützen wurden in den nächsten Jahren häufiger abgehalten, was darauf schließen läßt, daß diese eigene Art des Sports unter den Teilnehmern besonders viel Freude auslöste. Im Mittelalter waren die Boosenschützen wahre Volksfeste: sie fanden meist im Mai unter Teilnahme der aus Stadt und Land herbeigeströmten Bevölkerung auf dem Booswiese, im Boosloka, statt. Von dem Schützen, der von dem bunten hölzernen Boogel auch nur einen kleinen Teil heruntergeschossen, konnte man er habe ein Stück Sommer mit nach Hause gebracht.

## Bekämpfung der Kropfkrankheit der Mannheimer Schulfugend

Auf Anregung des Ministeriums des Innern wurde im vergangenen Schuljahr in einer Mädchen-Schulabteilung, wo ein gehäuftes Auftreten von Schilddrüsenvergrößerung beobachtet wurde, ein Versuch mit der sogenannten vorbeugenden Kropfbehandlung gemacht. Die fortlaufende ärztliche Beobachtung ergab, daß es unter der Behandlung zu einem Stillstand im Wachstum, bei zahlreichen Fällen sogar zu einer Rückbildung schon vorhandener Schilddrüsenvergrößerung gekommen ist. Nach den vorliegenden Berichten aus anderen Städten Mabens kann man mit Sicherheit annehmen, daß dieser Erfolg den vorbeugenden Maßnahmen mitzuerdanken ist. Irgehwelche gesundheitliche Schädigung wurde nicht beobachtet.

Im Monat März wurden in den Volks-, Fortbildungs- und Kleinkinderhäusern 2104 Knaben und 2416 Mädchen untersucht. 582 Knaben und 695 Mädchen wurden in der Elternsprechstunde voranestellt. Unter den Untersuchten befanden sich 115 behandlungsbedürftige Knaben und 167 behandlungsbedürftige Mädchen, deren Eltern von der Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung unterrichtet wurden. Zwecks unentgeltlicher Zahbehandlung wurden 192 Zahnärzter ausgesandt. 124 Kinder wurden wegen Tuberkuloseverdachts der Städt. Lungenklinik für ärztliche Überwachung überwiesen, von denen sich aber erfahrungsgemäß nur ein kleiner Teil als krank erweist; 14 Kinder wurden der orthop. Sprechstunde, 3 Kinder der Sprechstunde für schwer erkrankte Kinder überwiesen. Die Familienfürsorge wurde 28 mal in Anspruch genommen. Zu spezialärztlichen Untersuchungen wurden 27 Kinder gebracht. Körperliche Untersuchungen vor Eintritt von Erholungsstadien und nach Rückkehr fanden bei 318 Knaben und 245 Mädchen statt. Ferner wurden bei 92 Mädchen bränder Kopfunter-suchungen vorgenommen; insgesamt wurden 80 Mähdungen wegen Kopfungsgefahr ausgegeben.

**Von der Handels-Hochschule Mannheim.** Das Sommer-Semester beginnt am 3. Mai. Im Vorlesungsplan sind wiederum mehrere Vorlesungen grundlegenden Art aus den verschiedensten Wissensgebieten enthalten, deren Stunden so gelegt sind, daß auch die bereits im praktischen Leben stehenden sie besuchen können. Zu diesen Vorlesungen werden alle Personen, die über 17 Jahre alt sind, ohne Nachweis einer bestimmten Vorbildung zugelassen. Näheres ist aus dem gedruckten Vorlesungs-Verzeichnis ersichtlich. Wir verweisen auf die Veröffentlichung der Hochschule im Anzeigen-Teil.

**Lebensmüde.** In der Nacht von Samstag auf Sonntag wollte sich in den Q-Quartieren ein 26 Jahre altes Fräulein, durch Einnehmen von Tabletten das Leben nehmen. Man überführte die Lebensmüde mit dem Sanitätsauto in das allgemeine Krankenhaus. Brand zur Tat unbekannt.

**Schwerer Sturz.** Am Samstag mittag fiel in einem unbewachten Augenblick das 2 Jahre alte Mädchen des Rheinstraßen 4 wohnenden Schlossers Billing zum Fenster hinaus auf das Dach des angebauten Holzschuppens, trat auf eine als Oberfläche dienende Fensterleiste, brach durch und stürzte etwa 10 Meter tief hinunter auf den Zementboden. Dr. Keller, zu dem das Kind gebracht wurde, legte den ersten Verband an. Die rechte Wange ist durchschnitten, das Auge gefährdet. Innere Verletzungen konnten noch nicht festgestellt werden. Da schon einmal eine Frau das gleiche Unglück hatte, wäre es Zeit, daß dem Hausebesitzer zur Auflage gemacht würde, daß an den zu dem Holzdach führenden Fenstern Schutzgitter angebracht werden.

**Betriebsunfälle.** In der Fabrik Rheinm. u. Co. in Rheinau stürzte am Samstag vormittag ein 37 Jahre alter Maurer aus einer Höhe von 5 Meter auf den Zementboden und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Man verbrachte den Verletzten in das

allgemeine Krankenhaus. — Beim Arbeiten in der Umformstation 11 in der Güterbahnstraße zog sich am Samstag mittag ein 60 Jahre alter Maschinenführer Brandwunden am linken Unterarm zu. Auch er fand Aufnahme im allgemeinen Krankenhaus.

**Zusammenstoß ereignete sich** am Samstag vormittag bei H 4 und 5 zwischen einem Radfahrer und einer Pferdewagen, wobei sich der Radfahrer durch Sturz vom Rad leicht verletzte, und am Sonntag vormittag bei N und O 1 und 2 zwischen einem Personentransportwagen und einem Radfahrer.

**Unausgesehene Diebstähle.** In letzter Zeit wurden u. a. einwendet: In einem Hause in R 7 ein blauer Garbabin-Anzug, einreihig, im Aufhänger die Fa. „Friedrich Glag, Mannheim“. — In einem Laden eine einfache goldene Herren-Rem.-Uhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen und goldenen Ziffern. Die an der Uhr befindliche Kette ist aus Silber, hat gedrehte Glieder und ist einer Fingerringe ähnlich. — Aus einem Neubau in der Ringstraße eine dunkelrot gefärbte 1 Meter lange Saugpumpe. — An einem Hause in der Gießelheimerstraße eine Messingdruckplatte einer elektrischen Klingelleitung mit 5 Dr.-Knöpfen.

**Wegen Ruhestörung** gelangten in der Nacht von Samstag auf Sonntag 21 Personen und in der Nacht von Sonntag auf Montag 18 Personen zur Anzeige.

## Veranstaltungen

**Mannheimer Rhein- und Hafenfahrten.** Morgen nachmittag findet eine Fahrt nach Worms mit drei Stunden Aufenthalt und Donnerstag eine Fahrt nach Speyer statt. (Näheres siehe Anzeige.)

**Körpererziehung und Bewegungskunst.** Am 16. April veranstaltet die Bodenschule aus München einen Abend Körpererziehung und Bewegungskunst im Rufenaal des Rosengartens. Dr. Rudolf Bode wird den Abend persönlich leiten.

**Der D. & B. ladet** im Anzeigenteil seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung auf Dienstag, 13. April im Kaufmannshaus ein.

**Ein kräftig-pflichtiger Pionier- und Berkehrstruppenlag** findet im Anzeigenteil bayer. Pionier- und Berkehrstruppenvereine am 8. und 9. Mai in Würzburg statt. Bei genügender Beteiligung geht am Samstag, 8. Mai, von Mannheim ein Sonderzug ab. Nach einem Begrüßungsabend finden am Sonntag vormittag Festvorträge mit nachfolgender Befangenenerhöhung statt. Kochen und Gärten im hüttenartigen Garten mit anschließendem Ball. Alle ehemaligen Angehörigen der bayerischen Pionier-, Minenwerfer-, Schwinwerfer-, Fernsprecher-, Jäger-, Eisenbahner- usw. Formationen sind eingeladen. Alles Nähere durch Herrn Alfons Bernhart, Würzburg. — Zur Besprechung aller mit der Tagung zusammenhängenden Fragen findet am Samstag, 17. April im Hotel Zenital am Tatterfall eine Zusammenkunft statt, der der Leiter des Würzburger Festauschusses, sowie der allen Speyerer Pionieren bekannte Herr Klein antwohnen. (Weiteres Anzeige.)

## Wenn ein Eisenbahnunglück passiert

Die Störung des Bahnverkehrs bei Rastatt am Freitag abend ist für die Reisenden trotz der amtlich gemeldeten Aufrechterhaltung des Verkehrs durch Umsteigen durchaus nicht so einfach verlaufen. Schreiber dieses war von seiner Fahrt aus dem Wurgal nach einem Gewitter mit schweren elektrischen Entladungen und Hagel- und Schneefall um 7 Uhr in Rastatt angelangt. Im Bahnhof standen zwei Schnellzüge und der Personenzug nach dem Oberland. Da man nicht aus Abfahren dachte, verbrachte ich unter den Reisenden alsobald die Nachricht von einem Eisenbahnunglück. Da das Fahrpersonal ohne jegliche Benachrichtigung blieb, tauchten die verschiedensten Gerüchte auf. Nach vierstündiger Wartezeit und nachdem schon die Reisenden des Oberlandpersonenzuges sämtlich erschwendet waren, begann plötzlich ein Hofen und Rennen der Insassen des Oberlandpersonenzuges mit dem Rufe: „Alles, was nach dem Oberland reist, in die Autos nach Baden-Dos!“ Das Fahrpersonal wußte auch hiervon nichts, die Bahnsteiggehörner allerdings beschäftigten die Richtigkeit des neuen Moments in der nächsten Woffe. Wie sah es aber auf dem Bahnhofslage mit dem Autos? Alle paar Minuten kam allerdings ein Fahrzeug (auch Lastautos) an, aber es wurde derart bestürzt, daß es ein Wunder ist, daß kein Unglück passierte. Schaurig schon war die Fahrt durch die regenschwermere Nacht. Zum Glück war bald der gallische Bahnhof Baden-Dos erreicht. Ob die jammernden Frauen und Kinder noch in dieser Nacht an ihr Reiseziel gelangt sind, entzieht sich meiner Kenntnis. X

**Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft für gewerbliche Räume.** Die Frage der Freilassung der gewerblichen Räume aus der Wohnungszwangswirtschaft hat in letzter Zeit die Öffentlichkeit stärker beschäftigt. Wie uns mitgeteilt wird, ist auch die Stadt- und Kammer-Karlsruhe in Anbetracht der veränderten Lage auf dem Markt für gewerbliche Räume für die Aufhebung der Zwangswirtschaft eingetreten. Dabei hat sie für eine Uebertragung der Einführung von Sicherungen befürwortet, um Härten, die bei sofortiger Aufhebung für die Mieter entstehen könnten, zu vermeiden.

## Literatur

**Karl Lohmiller: „Schwaben-Spähla“,** heitere Gedichte. Verlag Carl Zeyner, Stuttgart. In unferer mit Sorgen und Aufregungen aller Art erfüllten Zeit hat jeder Mensch die und das Bedürfnis nach Ablenkung. Da gibt es kein besseres und billigeres Mittel als wieder einmal „herhaft zu lachen“. So schreibt Karl Lohmiller in seinem Gedichtbände „Schwaben-Spähla“ in seiner „Begrüßung“ treffend:  
Wags regna, bliha, donnera, kraha,  
Ruht's Jewla ou neg, aber's Laha.  
Wer soll et fa, o wail o wail!  
Bei dem wird ebbs et en Ordnung sel'.  
Für den han i a Mittels entdeckt,  
Wo blihlich schi ond au guat schmedt:  
Von meins Sächla will' am i uf'schich,  
Des soll' am's Herz ond's Gmüat uf'schich,  
Ond ho'r' glach' aus Herzengrund,  
I mach a Bett: No ho'r' gend!

Der Reudrud dieses Bändle beweist, daß vielen diese Arznei gehalten hat.  
**Kar Ritter.** Von Max Schmid. Mit 171 Abbildungen nach Gemälden, Zeichnungen und Bildhauerwerken. Verlag Böhlen, Leipzig, Bielefeld und Peips. — Im Dreigestirn deutscher Phantastiker: Rüdiger, Thoma, Ritter, ist Ritter der Phantastik und Jüngste gewesen. Erst nach harten Kämpfen gegen Unverständnis und ablehnende Kritik war es ihm vergönnt, den Dank der Bewunderung und die Teilnahme in Verleschen und Erleben seiner Poesie und der Stärke seines Könnens, zu erfahren. Den Ehrenplatz neben den vorgenannten, in der Art ihres künstlerischen Fühlens und Denkens echt deutschen Meistern, hat Ritter bis zu seinem allzufrühen Tode behaupten dürfen, und der Würdigung seiner phantastischen Poesie, den die vorgenannte Monographie gibt, stellt in hervorragenden Wiedergaben von Zeichnungen, Radierungen, Delgemälden, Stichen und Bildhauerarbeiten das Leben des Menschen und Künstlers Ritter dar, wie es sein Biograph Geheimrat Prof. Dr. R. Schmid-Burgt gesehen hat.

## Theater und Musik

**„Artis“** das vieraktige Schauspiel von Wilhelm Sieringhaus ist in guter Ausstattung im Hesperia-Verlag, München, als Buch erschienen.

**Hundert Jahre „Oberon“.** Am 12. April 1826 wurde in London Webers „Oberon“ uraufgeführt. Als Weber die Oper schuf, folgte er einem Auktage Rembes, für das Gosen-Theater eine Oper nach einem deutschen Stoffe zu schaffen. Das Textbuch stammt aber merkwürdigerweise von einem Engländer, dem Archäologen J. R. Planché, der seine Anregung allerdings dem Wienerlandföhrer Oberon entnahm. Vom Geiste des deutschen Dichters ging freilich, wie die Düsseldorf „Theaterwelt“ mit Recht bemerkt, auf den kühlen, temperamentslosen Engländer nichts über. Auch Weber selbst soll die Mängel des Textbuchs sofort erkannt und eine Umarbeitung geplant haben, an der ihn nur sein schneller, kurz nach der Uraufführung erfolgender Tod hinderte. Spätere deutsche Bearbeitungen haben das nachgeholt und den Oberon dann auch in Deutschland schnell populär gemacht. Einzelne Stellen daraus („Rein

## Kirchendor der Johannis Kirche Mannheim-Lindenhof

Das gefristete Konzert hatte einen besonderen, einen wohligen Zweck: der Remeritrog soll als Grundstock dienen, damit die Orgel der Johannis Kirche nach den heutigen Bedürfnissen um- und ausgebaut werden kann. Die Notwendigkeit kann Niemand bestreiten, der den Zustand der Kirchenorgel kennt. Die Orgel ist ein Werk des doppelte Zweck ist bekanntlich, die Gemeinde auch kirchenmusikalisch zu sammeln, der Gemeinde für geringe Eintrittspreise gute Musik zu bieten. Zu solchen Konzerten ist aber eine Orgel erforderlich, die auch über die Gegebenheiten des Gottesdienstes, über den liturgischen Bedarf hinaus als modernes Konzert-Instrument mitwirken kann. Es handelt sich hier nicht um mächtigen, vollen Klang, sondern zunächst um Register der verschiedensten Klanggruppen, die auch zur Begleitung der Einzelgesänge dienen, die der Entwicklung von Proben bis Reges entsprechen.

Um hier sogleich in die Praxis einzutreten: die Choral-Improvisation, die Arno Landmann über die alte Randerswiese „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ geschrieben hat, ist auf der Orgel der Johannis Kirche nur mit den Notbehelfen durchzuführen, deren sich der überaus tüchtige, geschmackvolle Organist Friedrich Benzler bediente. Und ähnlich war es um Rogers Benedictus bestellt, aber das Nähere ist Erfahrungssache, die nur „Hörgegnen“ angeht. Wie sich der begleitende Organist zu helfen wußte, zeigte sich sogleich bei der zweiten Nummer der Vortragsfolge. Frau Do Schatt lang nämlich Othmar Schatt „Umkehr“ nach Eichendorf und aus der Orgelübertragung leuchtete noch einmal die Sonne der lebendigen deutschen Romantik. Dann folgte „Ahe, meine Seele“ von Richard Strauss, und hier war die wirkliche Liebertragung wie der Mangel des Orgelwerks fühlbar. Aber Frau Schatt lang beide „Mit“ nennen, denn ihren wahren Klang und Reiz enthaltet dieses Organ erst in der Meszopsopranlage. Durch die dunkle Hülle der Meszopsopranlage dringt sich hervor wie leichter Sonnenschein... Richards mit zwei seiner ersten Gesänge folgte, und wir hörten Wilhelm Königs kernige Gesangsweise und seine ausgiebige Stimme, die nunmehr dem dramatischen Partion alter Zeiten nahe kommt.

Nach dem Benedictus folgten noch zwei geistliche Lieder von Peger, die uns Georg Emig's geschmeidiger, voll und edel klingender Tenor bescheerte. Er hatte das beste Teil der Soti in dem nun folgenden Hauptwerk erwählt, den Jesus in „Behanien“. Eine biblische Szene in drei Teilen nennt Bruno Leopold sein Werk. 4 Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel wirken zusammen. Das Orchester war gebildet aus Berufsmusikern und Musikfreunden des Lindenhofs, die Orgel vertrat der Komponist (wie man mir sagte),

Moderne Straßenverkehrsregelung

Sonderchau der Frankfurter Frühjahrsmesse

Verkehr und Technik ellen in gegenwärtiger Beschleunigung in einem Maße weiter, daß unsere noch bestehenden Verkehrsregeln...

Die Sonderchau der Frankfurter Frühjahrsmesse, von der Messleitung in Erkenntnis der Bedeutung der Verkehrsregelung...

Eine besondere Unterhaltung erlährt diese Verkehrs-Regelungschau durch die ihr angelegten sehr interessanten schematischen...

Tagung der Deutschen Verkehrswoche e. V.

Da alle amtsichen Stellen in kräftigster Weise die Aussetzung für Verkehrsregelung fördern und da jede Gewähr ist, daß die sehr schwierigen und höchst aktuellen Probleme des Großstadtverkehrs...

Kommunale Chronik

Neustadt an der Haardt als Villenstadt für Ludwigshafen

Vor einigen Wochen ging durch die Presse die Nachricht über den beabsichtigten Bau einer Autostraße zwischen Ludwigshafen und Neustadt a. H. Die erste Anregung zu diesem Plan gab nach einer Mitteilung des Vorsitzenden des Neustädter Verkehrsvereins...

Das Rätsel von Moldenberg

Roman von H. v. Blumenthal

Diese, mit Bleistift hingeworfene Mitteilung, ohne Name und Unterschrift, war Elsas ganzer Brief. Er enthielt kein weiteres Wort, außer seinem Namen, der in etwas sorgfältigerer Schrift auf der Rückseite des Zettels stand.

haften geführt werden. Die Kosten der Automobilstraße werden sich auf etwa 2 Millionen Mark belaufen, also 90 000 Mk. je Kilometer.

Der Fall Hortländer

Ebenlohen, 11. April. Zu der Erklärung des Ebenloher Stadtrates gegen den ersten Bürgermeister Hans Hortländer ist noch zu melden: Bürgermeister Hortländer gab in der öffentlichen Stadtratssitzung zu, daß er den ihm zur Last gelegten Brief an den separatistischen Bezirksbauamtmann geschrieben habe.

Landau, 11. April. Zur Kandidatur Hortländers durch den Stadtrat (siehe die Rheinpfälzer) u. a.: Bürgermeister Hortländer hatte gefehlt, aber er hatte den Rat, seinen Fehler einzugehen.

Aus dem Lande

Horsheim, 11. April. Gestern abend wurde ein 64jähriger Stadtgärtner plötzlich von Unwohlsein befallen und mußte nach seiner Wohnung gebracht werden.

Börsach, 12. April. Ein in Börsach wohnhafter Bauer ist in Mühlhausen im Glatz als Kokain-Schmuggler verhaftet worden. Ein Arminialbeamter hatte ihn schon wiederholt beobachtet.

Aus der Pfalz

Deidesheim, 9. April. Bei zahlreichem Besuch fand gestern von der Winzergenossenschaft Deidesheim eine Weinverkostung statt. Zur Verkostung gelangten 24er Weisweine aus Deidesheimer, Forster und Ruppertsberger Lagen.

Kaif, 9. April. Seit längerer Zeit treibt im Walde bei Bura Rastbären eine Räuberbande ihr Unwesen. Sie veranlassen in den Häusern der benachbarten Dörfer nächtliche Besuche und nehmen mit, was nicht nötig und nusehlos ist.

Zusatzung zu Ihren Gunsten, die er so erfolgreich vertreten hatte, war widerlegt worden, und zwar, in einer Ironie des Schicksals, widerlegt durch ihre eigenen Worte.

Er konnte ihr nicht gamuten, ihre Freiheit aufzugeben, so ihr Leben aufs Spiel zu setzen, lediglich um keine Mutter von einem Verdacht zu reinigen, der nach gar nicht bestimmt ausgesprochen war.

Zunächst hatte er die Verleumdung, durch das Befestigen der Juwelen beiden geben zu haben. Er durfte nun mit gutem Gewissen dem Mädchen Bestand leisten, dessen Vertrauen ihm so tief verletzt hatte.

Gorgfältig wusch er nochmals die Hände und bürtelte seine Kleider ab, um, daß er wieder in die Welt ging, die letzten Spuren seiner mühseligen Arbeit zu vertilgen.

Obwohl ihn Elsa in ihrem Briefe nicht um Bestand angerufen hatte, nahm er doch an, daß sie dessen bedürfte, und bereitete sich sehr mit seinen Verhörungen.

Er konnte dieses Wiedersehen kaum erwarten, und erst, nachdem er sein Kleider abgewaschen hatte und an dem Schamann in Josef, der noch immer die Hände machte, zgrüßergewungen war,

Sportliche Rundschau

Radsport

Bahnrennen für Berufsfahrer im Frankfurter Stadion

Die prachtvolle Bahn im Frankfurter Stadion war mit 15 000 Zuschauern gut besetzt. Die Rennen verliefen ohne jeden ernstlichen Unfall. Die gebotenen sportlichen Leistungen waren in jeder Hinsicht befriedigend.

Die Ergebnisse:

- Hauptfahrten für Flieger: Endlauf der Ersten: 1. Rauch-Ritt, 2. Sonntag, 3. Herbst (gestürzt). Endlauf der Zweiten: 1. Kneifel, 2. Zimmermann, 3. Weß.

Bis zur 9. Wertung um 2.30 Uhr gab es keine wesentlichen Ergebnisse. Während der fünf Spurts versuchte der Berliner Dobe auszureifen.

\* Deutscher Volkssportfest in Großen Milpfaß von Westfalen. Am Sonntag wurde auf einer Rundstrecke mit Start und Ziel in Uthen 1. Weß, über 216 km der Große Milpfaß von Westfalen ausgetragen.

Fußball

Weitere Ergebnisse der Sonntagspiele:

- V. f. L. Neudorf - Rhönig Mannheim 4:2. F. C. 1908 Mannheim - Spilog, 1907 Mannheim 2:0. Rhönig Ludwigshafen - Walz Ludwigshafen 2:1.

Schach

Das Dresdener internationale Schachturnier

In der 6. Runde gewannen: Nimzowitsch gegen Steiner, W. Jechin gegen Rubinftein, v. Holzhausen gegen Samisch, Tartakower gegen Jahnner und Nates gegen Blümlich.

Das Turnier weist folgenden Stand auf: Nimzowitsch 6½, W. Jechin 6, Rubinftein 4½, v. Holzhausen, Jahnner und Tartakower 3½, Steiner und Nates 2, Blümlich 1.

Waldmehl-Tabletten für Sänger, Sportleute, Raucher

bedann er sich, was er bei ihrer Begegnung Elsa Arnold sagen könnte.

Koch immer beherrschte ihn die Vorstellung, sie habe seine Hilfe anzufordern wollen, als sie an ihre herantrat. Diese Vorstellung hatte um so größere Macht gewonnen, je weniger die Umstände erlaubten, ihr Hilfe zu leisten.

Der menschliche Schritt, in dem er keinen Gang angetreten hatte, wurde schlaffer und schlösser, und in der Hand Leonold blieb er stehen, um beim Lichte der Straßenlaterne nochmals Elsas Brief zu entziffern.

Er konnte dieses Wiedersehen kaum erwarten, und erst, nachdem er sein Kleider abgewaschen hatte und an dem Schamann in Josef, der noch immer die Hände machte, zgrüßergewungen war,

Neue Mannheimer Zeitung Handelsblatt

Frankfurter Frühjahrs-Messe

Geringe Erwartungen der Aussteller / Abwartende Haltung auf beiden Seiten / Knapp befriedigendes Geschäft

K.F. Frankfurt a. M., 11. April.

Die diesjährige Frankfurter Frühjahrsmesse konnte ebenso wenig wie die verfloffene Leipziger eine Aufbaumesse werden...

Im allgemeinen liegen die Schwierigkeiten der Wirtschaft sehr ruckend in der Wirkung der Regierungenmaßnahmen abwartend beobachtet...

Solange hier nicht eine durchgreifende Wandlung eintritt, wird der deutschen Wirtschaft eine nicht zu unterschätzende Unsicherheit erhalten...

Fretlich zeigt sich in der Ausgestaltung der einzelnen Stände ebenso wie in der Zusammenschreibung der gesamten Messe eine Beschränkung der einzelnen Aussteller auf nur wenige Artikel...

Der weitere für Frankfurt bodenständige Wirtschaftszweig - Textil-Industrie - zeigt in seiner Zusammenschreibung die erheblichen Schwierigkeiten...

das Leipziger. Auffallend war am ersten Tage, daß man im allgemeinen weniger Seh-Publikum als sonst üblich beobachtet konnte...

Was dem Geschäft noch immer im Wege steht, ist der trotz des kläglichen Börsenmarktes nach wie vor anhaltende Kapitalmangel...

In der Halle „Technik“ ist die Einengung der Messe am auffälligsten, da sich hier vornehmlich die Beschäfte der einzelnen Verbände der Rohindustrie auswirken...

Wie schon mitgeteilt, hält die deutsche Automobil-Industrie nach wie vor an dem Beschluß, nur die große Berliner Automobil-Ausstellung zu besuchen...

Im Hause Offenbach ist wie immer der Schuh- und Ledermarkt als Spezialität der Frankfurter Messe untergebracht...

Der weitere für Frankfurt bodenständige Wirtschaftszweig - Textil-Industrie - zeigt in seiner Zusammenschreibung die erheblichen Schwierigkeiten...

Wäsche, Bekleidungsartikel, mittlerer Damen- und billiger Herren-Konfektion ganz gut anlieh. Wie immer ist die Möbel-Halle ein wichtiger Treffpunkt...

Der Abschluß der Hapag

Große Abschreibungen und Rückstellungen / Wieder dividendlos

In der H.A. Sitzung wurde, wie die Verwaltung mitteilt, beschlossen, der auf den 30. April einberufenen G.V. vorzuschlagen...

Börsenberichte vom 12. April 1926

Mannheim nicht einheitlich.

Die Tendenz an der heutigen Börse war für Chemiewerte abgesehen, dagegen am Rohmarkt behauptet. Größere Umsätze folgten sich in Auto-Werten...

Frankfurt: lustlos und etwas schwächer.

Nach etwas leiserer Eröffnung nahm die Tendenz eine allgemein unregelmäßige Haltung ein mit überwiegender Neigung zur Schwäche...

Berliner Devisen

Diskontsätze: Reichsbank 7, Lombard 8, Privat 5 u. 5.

Table with 4 columns: Währung, 10. April, 11. April, 12. April. Lists various currencies and their exchange rates.

Mannheimer Produktenbörse, 12. April. (Eigenbericht.) Die Festigkeit am Getreidemarkt hält an. Sämtliche Forderungen für Ausland- und Inlandware sind erhöht...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Währungen und Auslandswährungen in Prozenten der Markenerlöse in Wert für Geld. Die mit 1 bezeichneten Werte sind Terminwerte...

Frankfurter Börse vom 12. April.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices under categories like Bank-Aktien, Transport-Aktien, etc.

Berliner Börse vom 12. April.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices under categories like Bank-Aktien, Transport-Aktien, etc.

**Palmin** das reine Cocosfett wird nur von **M. Schlinck & Cie O.S. Hamburg** hergestellt!  
 Jedes Paket trägt den Schriftzug **Dr. Schlinck**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben unvergesslichen Entschlafenen, Frau

**Sofie Metzger geb. Haag**

Ist es unser Herzensbedürfnis, für die vielen Kranzspenden und große Teilnahme an der Begleitung zur letzten Ruhestätte allen anlässlich zu danken; besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Sommermann für seine vielen Besuche, Herrn Vikar Schropp für seine tröstenden Worte, Herrn Dr. Beck für seine Bemühungen und den Niederbrommer Schwestern für ihre liebevolle Pflege. \*411

Die trauernden Hinterbliebenen.



**Amtliche Bekanntmachungen**

**Die Bekämpfung der Ratten-Plagenfeste.**  
 Nachdem in dem Gebiet des Ludwigs Reichs in Reich die Ratten- und Mäuseplagen andauernd zu werden, folgende Anordnungen getroffen:  
 A. Sperrbezirk.  
 Das Gebiet des Reichs bildet einen Sperrbezirk i. S. der §§ 101 ff. der Ausführungsverordnungen des Bundesrats zum Reichstierseuchengesetz.  
 B. Beobachtungsgebiet.  
 Um den Sperrbezirk (A) wird ein Beobachtungsgebiet im Sinne der §§ 105 ff. der Ausführungsverordnungen zum Reichstierseuchengesetz bestehend aus der Gemeinde Reichs gebildet.  
 C. 15 Km. Umkreis.  
 In dem Umkreis von 15 Kilometer vom Gebietsort Reichs entfernt (§ 106 der Ausführungsverordnungen zum Reichstierseuchengesetz) fallen sämtliche Gemeinden in der Umgebung.  
 Mannheim, den 10. April 1926.  
 Ob. Bezirksamt Nr. 4.

**Zwangsvorversteigerung**

Mittwoch, den 14. April 1926, nachmittags 2 Uhr werde ich im Landlot O 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollrechnungswesen öffentlich versteigern:  
 1 Boden, 1 Gb. und 1 Gartenstück, 4 Hektar, 1 Gb., 1 Gb., 1 Standuhr, 1 Desimalwaage, 1 Heubühnen, 10 Hektar, 10 Hektar, 2 Pianos, 1 Bücherei, 1 Partie Hahnen-Weine und Sekt, 2 Schreibröhren, 1 Partie Hahnenweine u. circa 200 verschied. Dinge.  
 Mannheim, den 12. April 1926.  
 Weiler, Gerichtsvollzieher.

**Vereinigte Speyerer Ziegelwerke A.-G. Mannheim**

**Bekanntmachung.**  
 Gemäß § 44 des Konkursgesetzes neben mir bekannt, daß wir über die Vermögensgegenstände der Teilschuldverschreibungen unter 45%igen Anleihe von 1922, für die wir den Altbesitzern anerkennen, besonders auf den Anhaber lauzende Genussscheine ausgeben.  
 Die Genussscheine haben den Nennwert von 1. Mai 25. 25. bei denjenigen Stellen, bei welchen der Anspruch auf die Vorräte des Altbesitzers nach § 29 des Konkursgesetzes anzuwenden worden sind, zur Verfügung.  
 Weiter fordern wir die Besitzer anderer Genussscheine, die nicht die Rechte des Altbesitzers nachweisen können, hiermit auf, die Collationen (Konten u. Buchscheine) bis längstens 10. Mai 1926 einzureichen bei der Rheinischen Kreditbank in Mannheim, oder auf unserm Centralbüro in Speyer zum Zwecke der Abrechnung auf RM. 75.— bzw. RM. 50.—, sowie zur Empfangnahme der neuen Genussscheine.  
 Mannheim, den 10. April 1926.  
 Der Vorstand.



Rührer Schwarzbier ist mir seit meiner Studentenzeit in Jena 1874 als angenehm und alkoholfreies Getränk bekannt. In meiner Praxis habe ich es viel verwendet und habe von ihm als appetitanregendes tonisches Mittel, zumal bei Anämie, Blutharmut, in mittleren und höheren Lebensaltern manchen Nutzen gesehen, und es würde ich immer gern empfehlen.  
 Dr. R. in L. (21.65)

**Röstritzer Schwarzbier**  
 das Bier für Sie!

Erhältlich bei Carl Köhler, Bierrohbandlung, Mannheim, Seidenbühlstraße 27, Fernsprecher 218 und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

**Vermischtes**

**Teppich-Reinigen**  
 und sonstigen Aufträgen empfiehlt sich bei telefonischer Auslieferung  
 Dienstmann, Engel, T. 4, 5, Tel. 3319.  
 Sege einlege eichene  
**Speisezimmer**  
 Wäget 180 Kr. 11, wegen Platzmangel auf, billige dem Verkauf aus  
 Möbelst. W. Sieber, 21774 J. 7. 29.

**Motor und Fahrradrahmen**  
 schnell auf Garantie  
 G. Baumgärtner, \*353 Julius-Jägerstr. 4.

**Kind**

gesunder Junge, als Eigen abzugeben. Aufschreiben unter G. R. 27 a. d. Geschäftsstr. \*348  
**Eisenbahnschrauben**  
 gebraucht, gut erhalten, bot abzugeben \*326  
 G. Hornig, Ing.-Büro, Rhein-Neckar, Schulstr. 11, Tel. 5552.

**Zum Bügeln**  
 von Strohweiche wird angenommen.  
 Frau Hilfen, T. 4a, 7, 4. Stad rechts, \*302

**Futterkartoffel**  
 150 K pro Hektar, keine Steuern bei Wiederverkauf, von 5 Hektar. Wonnig, Dienstag nachm. abg., \*286 Lindenbühlstr. 9.

**Gartengelände**  
 in diesen großartigen, Obstbäumen, kein Steinwerk, Wohnung und reichlich Nebengebäude sofort zu verpachten. Angeb. unter N. U. 20 a. d. Geschäftsstr. 11, Tel. 5552.

**Nissen**

Kopfkasse u. deren Inhalt veräußert in 1000 die „Parasiten-Bauern“ A. Plasse, Mk. 1.— aus der Str. Kurfürsten-Drogerie Th. v. E. 13-14, 13-14

**Geldverkehr**

Mk. 7000.—  
 a. 1. Gypoth. a. 2. Huf. n. Bonobilly ges. u. H. H. an R. R. R. u. H. n. Rhein-Neckar, Rhein-Neckar (Hof), \*337

**5000 Mark**

gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Angebote unter M. R. 92 an die Geschäftsstelle. \*266

**Sichere Kapitalanlage**

Gut besichert, kühnendes Fabrikat. Unternehmen (u. d. r. 2) wird erforderlich. Betriebserträge, etwa

**3000 Mk.**

Wiederlegung kann sich. Kaufmann evtl. geboten werden. Angebote unter M. U. 55 a. d. Geschäftsstr. 11, Tel. 5552. \*299  
 Wer nicht gegen gute Sicherheit zum Bausparen  
**150 RM.**  
 Angebote unter N. E. 5 a. d. Geschäftsstr. \*319

**Kinder-Kleidung**

- |  |             |   |             |
|--|-------------|---|-------------|
| <b>Wash-Anzüge</b> gestreift Satin Blusenform mit Umlegekragen . . .     | <b>5 75</b> | <b>Sport-Blusen</b> gestreift Zephir flach und hoch zu tragen . . . . . | <b>2 70</b> |
| <b>Wash-Anzüge</b> gestreift Satin Matrosenkragen, anknöpfbar, Beinkleid | <b>5 75</b> | <b>Sport-Blusen</b> gestreift Zephir in diversen Dessins . . . . .      | <b>3 40</b> |
| <b>Wash-Anzüge</b> gestreift Satin Dreil., Knielernform . . . . .        | <b>2 20</b> | <b>Sport-Blusen</b> weiß Rippe in bester Ausführung . . . . .           | <b>5 40</b> |
| <b>Wash-Anzüge</b> gestrickt Satin Qürtleform mit Matrosenkragen . . .   | <b>2 50</b> | <b>Spiel-Anzüge</b> für Knaben uni und gestreift Dessins . . . . .      | <b>2 65</b> |
| <b>Wash-Anzüge</b> weiß Rippe mit anknöpfbarem Beinkleid . . . . .       | <b>9 75</b> | <b>Spiel-Anzüge</b> für Mädchen in Zephir und Leinen . . . . .          | <b>2 70</b> |

**Kinder-Schürzen**

- |  |  |  |   |
|--|--|--|---|
| <b>Zephir-Knaben-Schürze</b><br>Größe 40 <b>65 Pf.</b> | <b>Mädchen-Hänger</b> gestreift Zephir<br>Größe 45 <b>1 25</b> | <b>Knaben-Schürze</b> prima Zephir mit großer Tasche <b>1 50</b> | <b>Mädchen-Hänger</b> prima Satin<br>Größe 45 <b>1 60</b> |
|--|--|--|---|

- |  |             |
|--|-------------|
| <b>Mädchen-Träger-Schürze</b> Zephir gestreift . . . . . Größe 60    | <b>1 35</b> |
| <b>Mädchen-Träger-Schürze</b> schwarz Luster . . . . . Größe 60      | <b>1 95</b> |
| <b>Mädchen-Händer-Schürze</b> schwarz Luster mit bunt Paspel, Gr. 55 | <b>2 95</b> |

**Kübler**  
 Anzüge, Sweater, Hosen  
 Kleidchen in größter Auswahl

**Kinder-Söckchen**  
 bunt mit buntem Rand  
 Größe 1 **30 Pf.**  
 Jed. weit. Größe 5 Pf. mehr

**Solide Schul-Strümpfe**  
 schwarz, lederfarbig u. weiß . . . . . Größe 1 **20 Pf.**  
 jede weitere Größe 10 Pf. mehr.  
**Kinder-Schulhosen** 95 Pf. farbige . . . . . 1.10.  
**Mädchen-Hosen** marine, Coper . . . 2.45, **1 95**

**Kinder-Söckchen**  
 auch mit Wolleand schwarz, leder und weiß  
 Größe 1-4 Größe 5-7  
**48 Pf. 75 Pf.**

**Kräftige Schul-Stiefel u. Sandalen**

- |   |   |
|---|---|
| <b>Mädchen-Stiefel</b> Gr. 27-30 <b>2 25</b>          | <b>Braune Stiefel</b> Gr. 27-30 <b>10 50</b>  |
| <b>1a schwarz Rindbox</b> Gr. 31-35 <b>8 25</b>       | <b>1a Rindbox</b> Größe 31-35 <b>12 50</b>    |
| <b>Knaben-Stiefel</b> Gr. 27-30 <b>10 50</b>          | <b>Halbschuh braun</b> Gr. 27-30 <b>9 50</b>  |
| <b>Extra stark</b> . . . . . Größe 31-35 <b>11 75</b> | <b>Halbschuh braun</b> Gr. 31-35 <b>10 50</b> |
- Sandalen braun Rindleder** mit Bordüre, durchgehnt u. Flexible, teilw. Doppelsohle { Größe 27-30 **3 00** Größe 31-35 **4 50**

**Schulranzen für Knaben und Mädchen** . . . . . von **1 95** an  
**Mannheimer Schulhefte / Vordriftsmäßige Schultafeln**  
**Sämtliche Schreibwaren / Stundenpläne gratis.**

**SCHMOLLER**

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

Offene Stellen

Wir erbringen den Nachweis !!

monatlich bis 750 Mark... Es werden noch einige Damen und Herren eingestellt.

Hohe Bezüge... bietet erstklassige Kranken-Versicherung...

General-Vertretung

Sür den Vertrieb unseres patent... Massenschlager I. Ranges

Herrn... für unser Anzug-Stoffe

Herrn... Barmer Webwaren-Gesellschaft

Vertreter... für Mannheim und weitere Umgebung

Trennhand- und Revisionsgesellschaft... sucht Lehrling

Zuverläss. Persönlichkeit... Friseur

Achtung Damen und Herren... Fräulein

Telephonistin... Fräulein

Fräulein... für Zuschneiderei gesucht

Fräulein... für unsere Abteilungen

je 1 erste Verkäuferin... M. Fleischmann, Kaiserlautern

Erfahrene Pflegerin... Mk. 10.000.-

Ingenieur... Mk. 3.000.-

Stellen-Gesuche... Junge Dame Diplomkaufmann

Stellen-Gesuche... Ingenieur

Stellen-Gesuche... Mk. 10.000.-

Stellen-Gesuche

Chauffeur... Vertreter

Vertrauensstellg... Kontoristin

Fräulein... Herr und Damen

Mädchen... Mädchen

Verkäufe

Gelegenheitskauf... Schlaflzimmer

Schlaflzimmer... W. Kuss

Miet-Gesuche... Schönes Büro

Für Chemiker... Standuhr

1 Blauer Anzug... 1 Herrenrad

Kinderwagen... Schreibmaschine

eiserne Türe... Sprechapparate

Kauf-Gesuche... Wirtschaft

Lebensmittelgeschäft... Lagerraum

3- oder 6-sitzer AUTO... Viktoria

Einbau-Motor... Piano

Piano... Piano

Verkäufe

Gelegenheitskauf... Schlaflzimmer

Schlaflzimmer... W. Kuss

Miet-Gesuche... Schönes Büro

Für Chemiker... Standuhr

1 Blauer Anzug... 1 Herrenrad

Kinderwagen... Schreibmaschine

eiserne Türe... Sprechapparate

Kauf-Gesuche... Wirtschaft

Lebensmittelgeschäft... Lagerraum

3- oder 6-sitzer AUTO... Viktoria

Einbau-Motor... Piano

Piano... Piano

Miet-Gesuche

Helle Büro- u. Arbeitsräume... Wohnungstausch

Wohnungstausch... Geboten: 6 Zimmer-Wohnung

Geboten: 6 Zimmer-Wohnung... 2 Zimmer mit Küche

2 Zimmer mit Küche... Vermietungen

Vermietungen... 6 Zimmer-Wohnung

6 Zimmer-Wohnung... 3 Büro-Räume

3 Büro-Räume... Laden

Laden... Lagerraum

Lagerraum... Heller Raum

Heller Raum... Klein

Klein... Gut möbliertes Zimmer

Gut möbliertes Zimmer... Gut möbliertes Zimmer

Miet-Gesuche

Helle Büro- u. Arbeitsräume... Wohnungstausch

Wohnungstausch... Geboten: 6 Zimmer-Wohnung

Geboten: 6 Zimmer-Wohnung... 2 Zimmer mit Küche

2 Zimmer mit Küche... Vermietungen

Vermietungen... 6 Zimmer-Wohnung

6 Zimmer-Wohnung... 3 Büro-Räume

3 Büro-Räume... Laden

Laden... Lagerraum

Lagerraum... Heller Raum

Heller Raum... Klein

Klein... Gut möbliertes Zimmer

Gut möbliertes Zimmer... Gut möbliertes Zimmer

Miet-Gesuche

Helle Büro- u. Arbeitsräume... Wohnungstausch

Wohnungstausch... Geboten: 6 Zimmer-Wohnung

Geboten: 6 Zimmer-Wohnung... 2 Zimmer mit Küche

2 Zimmer mit Küche... Vermietungen

Vermietungen... 6 Zimmer-Wohnung

6 Zimmer-Wohnung... 3 Büro-Räume

3 Büro-Räume... Laden

Laden... Lagerraum

Lagerraum... Heller Raum

Heller Raum... Klein

Klein... Gut möbliertes Zimmer

Gut möbliertes Zimmer... Gut möbliertes Zimmer

Zufalls-Angebote unter Preis! Nur solange Vorrat

# Hermann Fuchs

Zufalls-Angebote unter Preis! Nur solange Vorrat

Nur tadellose, reguläre, fehlerlose Ware guter und bester Qualitäten!

Nessel	Hemdentuch	Halbleinen	Bett-Barchent	Schürzenzeug	Schlafdecken
<b>Nessel</b> 88 cm breit, sogen. D'nessel, statt 1.05 Mtr. <b>75 Pl.</b>	<b>Konsum'tuch</b> vollbreit ..... Mtr. <b>49 Pl.</b>	<b>Klassen-Halbleinen</b> 50 cm breit, ausgef. Qual., statt 1.80 Mtr. 1.20, prima Ware ..... statt 1.65 Mtr. <b>1.15</b>	<b>Echtrote federd. Inlets</b> Kissenbreite, statt 2.35 Mtr. 1.75, statt 1.55 Mtr. <b>1.20</b>	<b>Echtfarbige Schürzenzeuge</b> Waschechte, halb. Ware 120 br., statt 1.30 Mtr. <b>90 Pl.</b>	<b>Jacquard-Schlafdecke</b> schöne schwere Qual., ..... statt 25.50 Stück <b>19.50</b>
<b>Bettuch-Nessel</b> kräftige Qualität ..... statt 1.60 Mtr. <b>1.15</b>	<b>Renforcé</b> geeignet für jeden Zweck 85 cm breit ..... Mtr. <b>70 Pl.</b>	<b>Bettuch-Halbleinen</b> 150 cm breit, prima Ware, statt 2.20 Mtr. 2.25, gute Qualität, statt 2.10 Mtr. <b>1.60</b>	<b>Echtrote federd. Inlets</b> Deckbreite, statt 3.60 Mtr. 2.65, statt 2.75 Mtr. <b>2.00</b>	<b>Echtfarbige Schürzenzeuge</b> waschechte, prima Qual. 120 br., statt 1.45 Mtr. <b>1.15</b>	<b>Jacquard-Schlafdecke</b> reine Wolle, statt 35 ..... Stück <b>26.50</b>
<b>Bettuch-Nessel</b> 150 cm breit, sehr solid ..... statt 1.95 Mtr. <b>1.35</b>	<b>Hanfstuch</b> mittelstark, erprobte Qualität 80 cm breit ..... Mtr. <b>85 Pl.</b>	<b>Bettuch-Halbleinen</b> Rosenbeige, statt 3.50 Mtr. 2.75, in verstärkter Mille ..... statt 3.60 Mtr. <b>2.95</b>	<b>Echtrote feine Damenköper</b> 130 br., statt 4.35 Mtr. 3.75, 80 br., statt ..... 3.50 Mtr. <b>2.50</b>	<b>Echtfarbige Schürzenzeuge</b> waschecht, sehr solid 120 br., statt 1.60 Mtr. <b>1.25</b>	<b>Kamethaardecken</b> , gute Qualität statt 25.50 22.50 35. .... 41.50 Stück 19.50 25.50 35.50 33.50
<b>Bettuch-Nessel</b> extra breit, 170 cm breit ..... statt 2.25 Mtr. <b>1.60</b>	<b>Edel-Renforcé</b> vortrefflich in der Wasche 80 cm breit ..... Mtr. <b>95 Pl.</b>	<b>Pflichtgarn-Bettuch-Halbleinen</b> 160 cm breit, ganz bes. schöne Qual., statt 3.80 ..... <b>2.90</b>	<b>Echtrote Inlets</b> , 160 br. .... statt 4.65 Mtr. <b>3.80</b>	<b>Indigoblau Schürzen-tuch</b> , echtfarb., Mtr. nur <b>90 Pl.</b>	<b>Kamethaardecke</b> , reine Qual., rein Kamelhair ..... statt 50. .... Stück <b>39.50</b>

Damen-Wäsche

Ausrangierte Dessins die nicht mehr geführt werden.

Untertalmen ... Damen-Hemden Damen-Beinkleider

statt 95	1.85	2.35	4.50	5.35
jetzt 58	1.10	1.50	2.00	2.50
statt 2.85	2.35	3.50	3.90	
jetzt 1.95	2.35	3.25	3.50	
statt 8.75	5.50	8.75		
jetzt 3.50	3.75	6.50		

Hemdosen .. Prinz-Böcke Nachthemden.

statt 4.65	8.90	10.50	12.50
jetzt 3.90	5.90	6.90	7.90
statt 3.50	4.50	6.90	14.90
jetzt 2.50	3.50	5.35	8.90
statt 6.90	7.35	11.80	
jetzt 5.35	6.50	9.50	

## Mannheimer Künstler-Theater Apollo

Nur noch 5 Vorstellungen! Gastspiel Fritz Hirsch vom Staatstheater Berlin in „Die Frau ohne Schleier“

## Mannheimer Rhein- und Hafenfahrten

Salonraddampfer „Fürst Bismarck“ 100 Personen 2144

## Zähringer-Löwen, Schwetzingenstr. 103

Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Morgen Dienstag Schlachtfest

## Mannheimer Sängerkreis E.V.

34. ordentl. Mitgliederversammlung findet am Freitag, den 16. April, abends 8 Uhr im Saal des Hotel Central am Kaiserplatz

## Pioniere, Verkehrstruppen

Sonntag, 17. ds., abends 8 Uhr Zusammenkunft im Mannheimer Hotel Central am Kaiserplatz

## Pioniertages im Mai

Ruhe- und Erholungsbedürftige finden gute Aufnahme bei Privat-Pension H. Wacker, Unterkirchach

## Mannheimer Gummi-, Guttapercha- & Asbest-Fabrik A.G.

Vermögen	Jahres-Abschluss zum 31. Dezember 1925	Schulden	
Grundbesitz	R.-Mk. 496 014	Ernen-Kapital:	
Gebäude	141 300	Stammkapital	R.-Mk. 1 500 000
Urbau	203 623	Vorzugs-Aktien	5 000
Maschinen	367 893	Zwischendirektreibungen	10 380
Furnen und Utensilien	54 203	Geldliche Reserven	63 833 32
Fuhrwert	14 850	Liquiditäten	400 950
Raffineriebestand	3 958 03	Schulden	654 821 88
Werkzeug	1 938 52	Gewinnrückr. a. 1924	1 877 35
Wertpapiere	1	Ueberführung aus 1925	4 679 90
Wahlforderungen	451 283 66		6 557 31
Uebervorteile	576 046		
	2 341 042 51		2 341 042 51

Soll	Gewinn- und Verlust-Rechnung	Haben	
Ullgemeine Kosten u. Steuern	R.-Mk. 732 850 32	Gewinn-Beitrag aus 1924	R.-Mk. 1 877 35
Rückstellungen	63 237 67	Beitrag aus 1925	800 587 15
Gewinnrückr. a. 1924	1 877 35		
Ueberführung aus 1925	4 679 90		
	857 31		
	857 31		

Laut Beschluss der heutigen ordentlichen Hauptversammlung wird von der Ausschüttung einer Dividende Abstand genommen.

# SLEIPNER

unsere berühmte Konsum-Cigarette, hat sich Tag für Tag neue Freunde erworben. Die Nachfrage hat einen Umfang angenommen, der unsere an sich gar nicht bescheidenen Erwartungen noch übertroffen hat.



# A. BATSCHARI CIGARETTENFABRIK A.G. BADEN-BADEN

Tuchhandlung August Weiss R 1, 7 III. Stock. Offertiere feinste Rein-Wolle Kammgarnstoffe

Mittagsstisch auch bei durchgehender Arbeitszeit nach Teintessen angenommen

Weil wir räumen müssen verkaufen wir die Restbestände aus der Einrichtung der Automobilfabrik „AGA“ MANNHEIM zu jedem annehmbaren Preise

Mannheimer Hauswäscherei G. M. H. wäscht Alles Tel. - Amt Sandboten 73 u. 100. Klavierschule Adolf Schmitt

Plüsch- und Linoleum-Teppiche in allen Größen und besten Qualitäten Chaiselongues

Handels-Hochschule Mannheim. Das Sommer-Semester beginnt am 1. Mai. Der Vorstand des Vereins...

Rennerts Lavendelseife ist qualitativ hervorzuheben und kostet nur 125 g Stück 50 Pl.

Ziehungen Gold-Lotterien 12500 5000 12500 5000